



## **IGEPA besorgt über EPA-„Produktziele“**

Die Gewerkschaft des Europäischen Patentamts (IGEPA) hat ihre Besorgnis über die Erhöhung der „Produktziele“ beim Europäischen Patentamt (EPA) zum Ausdruck gebracht.

Einem internen Memo der Gewerkschaft zufolge wurde das offizielle Ziel für 2017 von 400.000 „Produkten“ auf ein inoffizielles Ziel von 415.000 erhöht. Das könnte sich negativ auf die Gesundheit der Mitarbeiter und die Patentqualität auswirken.

Produkte werden nur für einige wenige Aktionen gewährt, die ein Prüfer ausführen soll: eine Patentrecherche, eine Patenterteilung oder eine Patentverweigerung. Die Prüfer erhalten Punkte, die darüber entscheiden, ob die Mitarbeiter ihre individuellen und kollektiven Ziele erreicht haben.

Eine der IGEPA nahestehende Quelle sagte, das EPA-Punktesystem sei „pervertiert“, da es „die Erteilung eines sehr soliden Patents nach einer gründlichen Recherche nicht belohne, sondern stattdessen in dem gegenwärtigen Arbeitsklima, in dem die Angst vor Repressalien eine große Rolle spielte, zu einem ungesunden Anreiz geworden sei, die Massenproduktion von (minderwertigen) Patenten zu unterstützen“.

Die Quelle sagte, die Produktziele seien unter dem scheidenden Präsidenten des EPAs, Benoît Battistelli, „enorm gestiegen“, was dazu geführt habe, dass die Prüfer gezwungen seien, das Verfahren abzukürzen.

Battistelli soll im Juli nächsten Jahres durch den derzeitigen Exekutivdirektor des europäischen IP-Büros, António Campinos, ersetzt werden, der am 11. Oktober gewählt wurde.

Die Quelle kam zu dem Schluss, die Zunahme des Arbeitsdrucks würde „die Ankunft von Campinos sabotieren, da es für ihn schwierig sein werde, diesen außergewöhnlichen Produktionsdruck auch in Zukunft aufrechtzuerhalten“.

Zum Thema Gesundheit der Arbeitnehmer erklärte das IGEPA-Memo: „Der permanente und übermäßige Arbeitsdruck und die unerreichbaren Ziele werden wahrscheinlich dazu führen, dass die Mitarbeiter krank und erschöpft werden. Das ist kein guter Arbeitsplatz.“

Ferner heißt es: „Krankheit ist natürlich immer unangenehm. Aber auch die herzlose Art und Weise, mit der das Büro kranke Kollegen behandelt, ist nicht förderlich für die Reduzierung des Stressniveaus und kann die kranken Kollegen in einen Teufelskreis bringen.

Die Quelle sagte, die Erhöhung um 15.000 Produkte sei ein Problem, da sie unerwartet am Ende des Jahres und Jahre nach einem kontinuierlichen Anstieg komme und die Patentquantität vor die Qualität stelle.

Im Oktober letzten Jahres hatte der für die Generaldirektion Operative Tätigkeit des EPAs zuständige Vizepräsident, Guillaume Minnoye, die strategischen Leitlinien der Direktion für 2017 vorgelegt.

Der Plan beinhaltete das ursprüngliche Ziel von 400.000 Produkten und 92.000 Patentveröffentlichungen im Jahr 2017.

Minnoye sagte, das höhere Ziel werde dem Büro helfen, seine Arbeitsbelastung zu bewältigen und seine allgemeine Pünktlichkeit zu verbessern, „während gleichzeitig die Qualität unserer Produkte weiter verbessert wird“.

Weiter hieß es: „Qualität ist unser wichtigstes Kapital in der IP-Welt. Sie dient den Antragstellern, der Öffentlichkeit und der europäischen Industrie.“